

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 16.

Bloomfield Nebraska, Donnerstag 29. September 1910.

Nummer 3

Aufklärung über Prohibition.

(Fortsetzung.)

Dem politischen Temperenz - Bod sind seit einigen Jahren die Söhne gewaltig gewachsen und die politischen Wähler - Ritter reiten ihn gemächlich mit Todesverachtung - über dem Gallopinen aber sieht man zuweilen, wie bald diesem, bald jenem die Schnapsflasche zur Kostgabel hinausgeht. Diese fanatische Sorte Leute finden, wie sie vorgeben, das Heil des Vaterlands im Wasser. Mit Unrecht nennt man sie „Wasserheiliger“; denn so verwässert ihre Reden sind, die bei ihren Versammlungen oder auch von gewissen Stanzeln herab gehalten werden, Heilige sind sie doch noch lange nicht, wenn sie auch mit den Pharisäern rufen: „Herr ich danke Dir, daß ich nicht bin wie andere Leute, z. B. die hiertrinkenden Deutschen.“ Die Temperenz im Sinne dieser Leute, ist die vollständige Entziehung aller geistlichen Getränke; das ist lobenswerth, wenn es geschieht aus freiem Willen. Andere Leute aber, die das nicht wollen, oder brauchen, soll man ungeschoren und nach ihrer Façon selig werden lassen! Prohibition ist Unfug, ist ungerecht, ist gegen die persönliche Freiheit, gegen die Menschenwürde und Menschenrechte. Alle zivilisierten Nationen mit ihren Schriftstellern und Dichtern, von Homer, Virgil und Horaz bis zu Schiller und Goethe, alle zivilisierten Nationen mit ihren Gelehrten und Ärzten, von Plinius bis zum großen Chemiker Liebig, preisen die Segnungen des mäßigen Genusses geistlicher Getränke, und in diesem fröhlichen Chor schließen sich unsere Kanakter besser; sie setzen Gift für Leib und Seele, bringen Tod und Verderbniß! Brauerei und Saloongeschäft sei das einzige Hebel in Amerika. Wollte man Moral und Zivilisation schaffen, müßte dasselbe mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden und nur dann können „Model Cities“ von Jugend, Freigebigkeit und Moralität geschaffen werden! Was ist doch der Mensch in seinem Wahn. Fanatismus schafft immer mehr oder weniger eine geistliche Erblindung und führt den Menschen schließlich zum Untergang. Gerade vom sittlichen Standpunkt aus ist Prohibition zu verwerfen, weil sie nicht prohibiert, wie die Erfahrung in allen den Staaten wo sie grassirt, deutlich genug lehrt. Möchten uns die Prohibitionisten doch erklären, weshalb es in unserem Lande so unendlich viel mehr Heilstätten für die Opfer des Morphiums, Cocains, u. s. w., als Säuer-Ahle giebt.

Der ganze Prohibition - Unfug ist meistens nur ein Kampf der Schnaps - Apotheke gegen das Bier, das dem bigotten Fanatismus und dessen Vada - Welt zu viel und zu stark nach „Dutch“ riecht, ein Stampf des Schnapskruges im Verborgenen gegen das offene Wein- und Bierglas. Prohibition ist nichts weiter als eine für Land und Leute gefährliche Schwärmererei, welche von lächerlichen und verachteten politischen Führern meckelt und gewinnbringend ausgebeutet wird.

Prohibition ist ein Stumpfsinn, der die Torheit zum Vater und die Dummheit zur Mutter hat. Prohibitionswang befördert den geheimen Zuzug und führt zur Vermehrung gleicher Völker und Umhangung der Gegend. Warum steht gerade die Prohibitionsschule vielfach auf dem Aussterbe - Gest? Dem Prohibition befördert seine Moral, aber der Prohibitionisten ist es im Großen und Ganzen auch eigentlich nicht um Moral zu thun, sondern um Provokanda, für eine gewisse - Politik. Unmäßigkeit ist nicht das einzige Hebel in Amerika, wie die Kanakter vorgeben, sondern sie ist nur eine unserer vielen Gilttrichter, die besonders am Rande des Abfalls vom Christenthum und seinen Gebräuchen wächst. Nicht Unmäßigkeit, sondern die Habgier ist, wie Paulus sagt, die Wurzel allen Übels. Der Soulgott Bahus ist nicht gefährlicher als die Götter Venus, und nicht gefährlicher als der Götterdämon. Bedroht der Vetter, der Geldgier in den Wespennest, Trübs im Geldprekathum, in unserer Geldpolitik, das Land weniger mit Aua, Wahlen, Wuth, Störung, Vag, Vertrag und Schindeln aussehend, die für Prohibitionist sind, als die Trübsinn? Und erst die Götter Venus? Was deutet nur an den Kallens - wurd, gegen den Rosolvent ist ge - wesen? Welche eine Unwissenheit! Eine drollische Hebertrei-

zung, die unmöglichen Satoon im Branereigehäts als das einzige Hebel Amerika's darzustellen!

Ein Volk, das nicht denkfaul und nicht dumm ist, darf deshalb kein Opfer stehen, dieser Zipp - schaft den Carous zu machen, es wird und muß am Stimmkasten diese Eiterbeule der Dummheit ausbrühen, damit nicht der ganze soziale Körper schließlich an Muthergiftung stirbt. Jeder christliche und gewissenhafte Bürger muß die

Sturmglöde zum Kreuzzug gegen derartige fanatische Dorden ziehen. Die Prohibitionisten sind vielfach jene Leute, von denen der Heiliger sagt, daß sie Kliden seihen und Kameele verschlucken. Es sind nicht selten jene Pharisäer, die mit maßlosem Tugendstolze nicht blos auf Säuer und schlechte Saloons, sondern auf jede christliche Birtshaus und auch auf die mäßigen Bier - oder Weintrinker mit Verachtung herabschauen. Ihr unvernünftiges Prohibitionstreiben ist gleich jener markt - schreienden Charlatanerie und jener Saadalsberei, die ein äuseres Hebel, ein Geschwür mit Gewalt heilen will, unbekümmert darum, daß das Hebel in anderer Form und vielleicht in tödtlicher Form an einem inneren Lebens - Organ ausbrechen muß. Zwang ist das Ende jeder Moralität, darum muß jeder christliche und wahre Christ und Bürger gegen Prohibitionswang protestieren im Namen wahrer Temperenz und wahrer Sittlichkeit.

Welch eine Logik zeigen jene Temperenz - Prediger, die doch Logik studirt haben sollten, wenn sie auf Predigerbildung Anspruch machen wollen, die da ein wirkliches Prohibitionland als Paradies der Mäßigkeit rühmen und preisen! Nach ihrer Prohibition - Logik ist also eine Strafanstalt von Dieben und Mördern, ein Münsterland der Ehrlichkeit, weil die Leute da nicht fieseln und rauben. Wie müßte mit ein vernünftiger Fremder bei Besuch eines wirklichen Prohibitionstaates, d. h., einer solchen großen Temperenz - Strafanstalt urtheilen? Erwa: Da sind lauter mäßige Leute, weil keine Betrunkene da sind? Nein, im Gegentheil, er müßte denken, da müssen lauter schreckliche Trunkenbolde sein, daß man sie mit Gewalt vom Wein und Bierglas halten muß, um sie aus Rauch und Kagenjammer zu halten! Auch schon das Wort „Temperenz“ zeigt die Kanakter der Flüge. Temperenz, vom latein. „temperare“ meint wie das Wort „Mäßigkeit“, Maß halten. Kann einer aber Maß halten, wenn man ihm kurzweg jedes Maß aus der Hand schlägt. Nochmal, o Mensch, was bist Du in Deinem Wahn - wohnst treibt Dich Fanatismus! - Prohibition ist aber auch zu bekämpfen vom Standpunkt des Rechtes.

Wer hat das Recht in Bezug auf Trinken, einen ganzen Staat in eine Strafanstalt zu verwandeln, weil vielfach Mißbrauch mit den an sich erlaubten Gaben Gottes getrieben wird? Für solche, die ihren freien Willen zum Gemeinwohl mißbrauchen, haben wir die Strafanstalt, und für solche, die den Gebrauch der Vernunft verloren, die Irrenhäuser. Aber soll ein ganzer Staat in eine Straf- und Irren - Anstalt umgewandelt werden, weil es Verbrecher und Irren giebt? Oder soll das ganze Volk des Staates Kellerei wie die Insassen einer Irren - Anstalt behandelt werden, weil es Unmäßige darunter giebt?

ist ein solches Vorgehen nicht ein Anhalt, ein Faustschlag ins Auge, eines jeden freien, vernünftigen und nachdenkenden Menschen, wenn er auf diese Weise geradezu als Verbrecher oder Tollhändler behandelt wird. Ja, in dem Prinzip der Prohibition liegt die höchste Gefahr für wahre Freiheit und noch für andere Güter, die uns theurer sind, als Wein und Bier. Wenn der Staat d. h., die Legislatur sich nicht ein natürliches Gesetz und Recht zu helfen, die Rechte des Einzelnen nicht zu verletzen hat, sondern allein die Quelle des Rechtes ist und für gut und böse erklären kann, was sie will, nach dem Grundsatze, was der Majorität gefällt, hat Gesetzkraft, sei es somit gut oder böse, vernünftig oder unvernünftig, wenn der Staat das Recht haben soll, dem Volk das Glas Bier oder Wein aus der Hand zu schlagen, weil manche es mißbrauchen, wo hört dann seine Gewalt auf? Darf er den Trinksattel an den, den Köffel und die Gabel aus der Hand schlagen, weil sie oft zum Schaden mißbraucht werden. Es brauchen z. B. nur Antidosisverächter zur Majorität zu gelangen, welche rufen: „In viele Teufelchen, An-

accusieren und unvernünftige ... verursachen schreckliche Zunahme der Dauspessie, um so mehr, als andere Genüsse, Bier und Wein verboten sind, ein schlechter Magen ist der Ruin der Weisheit und Leibeskräfte, der Ruin der Nation, also geistlichen Speisezettel, Staatsföchen, Staatsloft, obligate Suppenantial - Zucht - hosenloft! Wieder kann eine Majorität zu Stande kommen, die ruff: Zu viel Unfug in Kleidermoden, zu viel Luxus, Luxus in Kleidung, Wohnung und Lebensweise war immer der Untergang eines Volkes - also: Staatsmonopol in Schneiderei, Zuchthäuserkleidung, Staatsuniform und Staatsföchen für Alle. Eine andere Partei kann aus Muth kommen, die ruff: Das ist der Ruin des Landes, daß die Jugend nicht in einheitlichem patriotischem Geiste erzogen wird, das kann nur in der Staatsschule erreicht werden, darum fort mit der Privatschule, obligatorischer Staatsschulzwang und später vielleicht Staatsreligion! Das alles kann konsequenter Weise kommen über schließlich könnte noch eine Partei zur Majorität kommen und einen Gebrauch von der Staatsallmacht machen, vor der die Prohibitionisten selbst am meisten erschrecken würden und wobei es ihnen am meisten an den Stragen ginge. Wenn z. B. die Sozialisten obenaufräumen, könnten sie nach den Rechtsanschauungen der Prohibitionisten nicht auch gegen den Gebrauch, den Privatleute mit Handel, Gewerbe und Manufaktur treiben, führt in den Privatmonopol und Trübs zum Ruin des Landes, darum nicht fort mit Handel und Gewerbe, denn sie sind notwendig, aber Handel und Gewerbe muß Staatsmonopol werden.

Und morgen können die eigentlichen Communisten, sobald sie die Gewalt haben, sagen: Daß Bier und Wein notwendig den Ruin des Landes zur Folge haben, wissen wir nicht, aber das wissen wir, daß Privateigentum die Quelle allen Übels und allen Elends ist, daß die Lehre von der Nothwendigkeit der Privateigentums, die große Lesefehle ist, also fort mit allem Privateigentum! Das ist freilich alles Unvernünftig, aber dieselbe Unvernunft ist Prohibition. Welche Gefahren für die wahre Freiheit liegen also in den Prohibition - Grund - sätzen, vor denen die Prohibitionisten selbst erschrecken müßten, wenn sie die Tragödie derselben durchschauen würden, aber Fanatismus macht eben stockblind, und wenn selbst solche, die vermöge ihrer Bildung und Stellung eines Besseren belehrt sein sollten, so gewaltig in die Voraussetzungen der Prohibition stößen, so heißt nichts übrig als zu beten: „Herr, verzeihe ihnen, sie wissen nicht, was sie thun.“ Lasse man sich durch die ideale Parole von Jugend der Mäßigkeit, mit welcher gewisse Eiferer unter der Maske der Vernünftigen um sich werben, nicht behören. Da Dorntstrand kann keine Trauben tragen, und der so gültige Baum der Lehre von der Staatsallmacht kann guten Früchte. Darum auf, bejammert ihr Deutsch - Amerikaner! Da Muthertum, übermäßig geworden durch seine Lokal- und Staatshege will mit dem Deutschtum vollständig aufkräften, deutsche Sprache, Sitten und deutsche Lebensgewohnheiten sollen sterben! Und, solst du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“ ist keine Parole. Gehe ab, deutscher Hebel, die Schlaumie, betheilige dich mit warmem Interesse an dem Streben des Deutschen Staatsver-

Mit wahren Vergnügen

zeigen wir Euch an, daß unsere volle Auswahl der neuesten Herbst - Stoffe jetzt hier sind.

Es macht uns Vergnügen sie zu zeigen - es wird Euch Vergnügen machen, sie zu sehen.

Kleider - Waren in Seide nach den neuesten Mustern.

Sals - Garnitur

in größter Auswahl.



Damen, Mädchen und Kinder Röde, Suits und Kleider Röde. Kleiderzeug und Seide in den neuesten Fabrikaten.

Alles in größter Auswahl.

Wir haben die größte und beste Auswahl von Schuhen in Knox County.

A. C. & E. F. Filter.

... den Verhandlungen, laß dich belehren über die Tragweite dieses Staates und stelle deinen Mann bei der nächsten Wahl! Fühle aber, Deutsche Amerikaner, niemals zu jenen traugrigen Reuegeaten, den Kandidaten unserer Feinde, welche deutsche Sprache und Sitten verachten, der alten deutschen Mutter ins Gesicht weien, als egoistische Menschen. Verächter am Deutschtum werden, und wenn ein Judaslohn winkt, das deutsche Genossen, die deutsche Ehre und das deutsche Interesse zum Teufel gehen lassen und dadurch dem Feind des Deutschtums, dem Muthertum zu unserer Hegeung die Hände schlagen. Verleugere und verkaufe deine Vaterbrüder, dein deutsches Hebel, und du verleugest und verkaufst die deutsche Mutter und dein deutsches Herz! Verleugere dich aber nicht, wenn du früher oder später unter dem

... Fortsetzung auf Seite 4

Kohlenverkauf

sollte in diesem Monat groß sein. Es ist die Jahreszeit, in welcher der weisse Mann seinen Winterbedarf einlegt. Warum nicht?

Kohlen im Preise steigen.

Die Durchschnittsfamilie erspart etwa eine Tonne, indem sie jetzt kauft. Macht Euch ein solches Gewicht, indem Ihr uns heute eure Bestellung gebet. Jeder vorübergehende Monat meint eine Preissteigerung. Wir haben verschiedene Sorten vorräthig zu mäßigen Preisen.



Der -

A. A. Manke.

Benutzt das Check-System

Gute Rechnungen zu bezahlen. Es ist sicherer als das Baargeld auszugeben. Der Check, nachdem er indossirt und bezahlt, dient als Quittung. Mit einem Check hat man immer das richtige Wechselgeld. Prohibirt es.

Ihr seid eingeladen

ein Konto zu eröffnen mit der

Farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke
Kapital \$50,000
Bezahlt Zinsen auf Zeit-Depositen.

W. D. Dora, Cass. O. J. Miller, Vice - Präs. W. A. Tullery, Cash.
G. T. Pratt, Hilfs - Kassier.

W. M. Lessmans

„Dispersion“ Verkauf von

50 registrierte Shorthorns 50

in Wayne, Nebr.

am Mittwoch, 5. Oktober.

Es ist mich entschlossen habe, die Farmer aufzugeben, werde am angegebenen Datum meine Herde von ausgewählten „Shorthorns“, bestehend aus 12 Bullhäuten und 38 Kopf ausgewählten Kühen, Ferkeln und Kalbern, verkaufen.

W. M. Lessmans.
Geo. V. Bellows, Kall.